

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Verlags- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei **Mrs. Necht**, Leipzigerstraße 8. **Rob. Gohs**, gr. Steinstraße 73. **M. Zimmberg**, Geißestraße 67.

Inserationspreis
für die viergehaltene Corvus-Seite oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen
vor dem Tagesalender die drei-gehaltene Corvusseite oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 120.

Mittwoch, den 27. Mai 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen anderweiter Benutzung des Saales in dem Volksfahrgelände finden von Mittwoch den 27. Mai cr. ab bis auf Weiteres die öffentlichen wochenweiligen Inspektionen der kleinen Kinder in dem im Wangengebäude am Marke 2 Treppen hoch belegenen Stadtverordneten-Saale statt.
Halle a. S., den 22. Mai 1885.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pfasterarbeiten wird die Besenstraße vom Hause Nr. 4 bis zum Böhlberger Mühlraum vom 27. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt.
Halle a. S., den 23. Mai 1885.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Grund- resp. Miethsteuer-Zettel werden in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen. Es sind die darauf vermerkten Beträge vierteljährlich und zwar im 3. Monate eines jeden Vierteljahres an unsere Steuer-Receptur abzuführen.
Wie für die Klassen- u. Steuer sind auch für die Grund- und Miethsteuer Lokal-Hebestermine festgesetzt, die auf der Rückseite der Steuerzettel und am Fuße dieser Bekanntmachung abgedruckt worden sind. Im eigenen Interesse des Publikums liegt es, diese Hebestermine zu respektieren und erühen wir deshalb, die Entrichtung der fälligen Beträge thunlichst danach zu bewirken.
Dem Publikum bleibt es indessen auch überlassen, dieselben vom zweiten Vierteljahre ab mit den Klassen- u. Steuerbeträgen an den für die letzteren bestimmten Hebestermine zusammen zu entrichten.
Die Mahnung resp. zwangsweise Beitreibung der rückständigen Grund- und Miethsteuer erfolgt nach Schluß der für die Entrichtung derselben festgesetzten letzten Hebestermine.
Halle a. S., den 20. Mai 1885.
Der Magistrat.
Stauda. Schneider.

* Hebestermine

a) für die Steuerzahler (H. Hebesterr., Zettel von rother Farbe) der:

	1885	1886			
	Junl.	Epht. Des.	Junl.	Epht. Des.	
Ackerstraße, Adolaplatz, Albrechtstraße, Am Altenstr., Am Hofe, Berlinstr., Am Sandhof, Bahnhofsstr., Berkastr., Bernburgerstr., Bücherstr., Blumenstr., Blumenballstr., Bodendörner, Große und Kleine Brandenburgerstraße, Breitenstraße, Brunnengasse, Brunnensplatz, Cannenberg, Charlottenstraße, Döbberstraße, Dehauerstraße, Dortheustr. 4, Felbitz, Fleißergasse, Forsterstr., Franzenstr., Friedrichstraße, Friedrichsplatz, Friedländer, Friedrichsstr., Geringstraße, Götze, Georgstr., Gernhart, Gottesackerstraße, Gönz, Harzstraße, Hedwigsstr., Heinrichstr., Hermandstraße, Jägerplatz, Kellenberg, Kirchstraße, Königsplatz, Königsstraße, Krankestr., Krenneburgerstraße, Kurze Straße, Landwehrstr., Laurentiusstr., Leipzigerplatz, Leipzigerstraße, Lößnitzstr., Lindenstr., Louisestr., Ludenstraße, Margarethenstraße, Martinsstraße, Martinsberg, Martinsgasse, Medelstraße, Merseburgerstraße, Möpplerweg, am Mühlteich, Mühlweg, Niemenerstraße, Parzstraße, Am Promenade, Raffineriestr., Scharenstraße, Schöne, Schillerstr., Schmidstr., Schulberg, Schulstraße, Sophienstr., Spiegelgasse, Südstraße, Thüringerstraße, Turmstr., Topferplan,魏街, Unterberg, Große und Kleine Wallstraße, Weidenplan, Weinmeister, Wilhelmstraße, Wöhrerstraße, Zinsgarten	1	1	1	1	1
	2	2	2	2	2
	3	3	3	3	3
	4	4	4	4	4
	5	5	5	5	5
	6	7	7	6	6
	8	8	8	8	8
	9	9	9	9	9
	10	10	10	10	10
	11	11	11	11	11
	12	12	12	12	12
	13	14	13	13	13
	15	15	15	15	15
	16	16	16	16	16
	17	17	17	17	17
	18	18	18	18	18
	19	19	19	19	19
	20	21	21	20	20

* Hebestermine

b) für die Steuerzahler (H. Hebesterr., Zettel von rother Farbe) der:

	1885	1886			
	Junl.	Epht. Des.	Junl.	Epht. Des.	
Unterstraße, Baderei, Bäckerstraße, Bäckerstraße, Bäckerstraße, Am Sandhof, Besenstraße, Besenstraße, Berkastr., Blumenstr., Blumenballstr., Bodendörner, Große und Kleine Brandenburgerstraße, Breitenstraße, Brunnengasse, Brunnensplatz, Cannenberg, Charlottenstraße, Döbberstraße, Dehauerstraße, Dortheustr. 4, Felbitz, Fleißergasse, Forsterstr., Franzenstr., Friedrichstraße, Friedrichsplatz, Friedländer, Friedrichsstr., Geringstraße, Götze, Georgstr., Gernhart, Gottesackerstraße, Gönz, Harzstraße, Hedwigsstr., Heinrichstr., Hermandstraße, Jägerplatz, Kellenberg, Kirchstraße, Königsplatz, Königsstraße, Krankestr., Krenneburgerstraße, Kurze Straße, Landwehrstr., Laurentiusstr., Leipzigerplatz, Leipzigerstraße, Lößnitzstr., Lindenstr., Louisestr., Ludenstraße, Margarethenstraße, Martinsstraße, Martinsberg, Martinsgasse, Medelstraße, Merseburgerstraße, Möpplerweg, am Mühlteich, Mühlweg, Niemenerstraße, Parzstraße, Am Promenade, Raffineriestr., Scharenstraße, Schöne, Schillerstr., Schmidstr., Schulberg, Schulstraße, Sophienstr., Spiegelgasse, Südstraße, Thüringerstraße, Turmstr., Topferplan,魏街, Unterberg, Große und Kleine Wallstraße, Weidenplan, Weinmeister, Wilhelmstraße, Wöhrerstraße, Zinsgarten	1	1	1	1	1
	2	2	2	2	2
	3	3	3	3	3
	4	4	4	4	4
	5	5	5	5	5
	6	7	7	6	6
	8	8	8	8	8
	9	9	9	9	9
	10	10	10	10	10
	11	11	11	11	11
	12	12	12	12	12
	13	14	13	13	13
	15	15	15	15	15
	16	16	16	16	16
	17	17	17	17	17
	18	18	18	18	18
	19	19	19	19	19
	20	21	21	20	20
	22	22	22	22	22

Bekanntmachung.

Drei Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs **L. W.** sind heute von dem Schiedsmann Herrn **Götsche** zur Armenkasse gezahlt.
Halle a. S., den 22. Mai 1885.

Die Armen-Direktion.

Angebot.

Die von der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft „**Thuna**“ zu Halle a. S. ausgestellten Versicherungsscheine zu:

- 1) der Deposition Nr. 8989 vom 22. Juli 1879 über Verpfändung der über die auf das Leben des Nienmehrdrehermeisters **Clemens August Sievering** in Barmen über 1000 Thaler Versicherungssumme ausgerichteten Police Nr. 85145 d. d. Halle a. S., den 6. September 1867 für an den Nienmehrdrehermeister **Clemens August Sievering** laut Schuldschein vom 9. Juli 1879 von der gedachten Gesellschaft gewährtes Darlehen von 310 Mark;
- 2) der Deposition Nr. 10471 d. d. Halle a. S., den 25. September 1880 über die Verpfändung der auf das Leben des Gastwirts **Carl Voigt** zu Breslau über 150 Mark Versicherungssumme ausgerichteten Police Nr. 77147 d. d. 9. Oktober 1866 für ein ihm von der „**Thuna**“ laut Schuldschein vom 9. September 1880 gewährtes Darlehen von 30 Mark;
- 3) die über 600 Thaler Versicherungssumme, zahlbar nach Vollendung seines 85. Lebensjahres oder bei seinem früheren Tode, für den Maurerpolier **Josef Greiner** zu Nürnberg ausgerichtete Police Nr. 114816 d. d. Halle a. S., den 20. Juni 1874;
- 4) der Versicherungsschein Tabelle I Nr. 2855 d. d. Halle a. S., den 19. Juni 1856, lautend über 1000 Thaler Versicherungssumme, zahlbar nach dem Tode des Korvetten-Kapitäns in der königl. Preuß.

Marine Johann Gottfried Eduard Helbt in Berlin, geboren den 18. Oktober 1818;
5) der Versicherungsschein Nr. 58583, d. d. Halle a. S., den 14. April 1864, lautend über 50 Thaler Versicherungssumme, zahlbar nach dem Tode des am 12. November 1813 geborenen Kommiss **Johann Joseph Langen** zu Köln a. R.;
6) der Deposition Nr. 8354, d. d. Halle a. S., den 30. Januar 1879, nach welchem Frau **Henriette Hohmann** geb. **Haack** zu Berlin die auf ihr Leben über 150 Mark Versicherungssumme nach Tabelle XI, B. ausgerichtete Police Nr. 40910 als Unterpfand für ein ihr laut Schuldschein vom 25. Januar 1879 von der „**Thuna**“ gewährtes Darlehen von 45 Mark bei der **Thuna** deponirt hat.
7) Der Deposition Nr. 10899 d. d. Halle a. S., den 18. Januar 1881, nach welchem der Sattlermeister **Johann Heinrich Weiß** und dessen Ehefrau **Marie** geborene **Hofmann** zu Breslau die auf das Leben eines jeden von ihnen über je 150 Mark Versicherungssumme nach Tabelle XI, A. ausgerichteten Polizen Nr. 62038 und 62039 d. d. den 26. November 1864 als Unterpfand für ein ihnen laut Schuldschein vom 14. Januar 1881 von der **Thuna** deponirtes Darlehen von 80 Mark bei der **Thuna** deponirt haben
sind angeblich verloren gegangen.

Auf Antrag:
zu 1) des Nienmehrdrehermeisters **Clemens August Sievering** in Barmen;
zu 2) der Erben des am 30. Dezember 1884 zu Breslau verstorbenen früheren Gastwirts **Carl Voigt** dahelbst;
zu 3) des Maurerpoliers **Josef Greiner** zu Eichstädt;
zu 4) der Erben des am 21. Januar 1885 verstorbenen Kontreadmiral **J. D. Johann Gottfried Eduard Helbt** zu Lübeck;
zu 5) der Erben des verstorbenen Kommiss **Johann Joseph Langen** zu Köln a. R.;
zu 6) der verewitteten **Henriette Hohmann** geborenen **Haack** zu Berlin;
zu 7) des Sattlermeisters **Johann Heinrich Weiß** zu Breslau;
werden die Inhaber der bezeichneten Urkunden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf **den 4. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt werden.
Halle a. S., den 13. Mai 1885.

Königliches Amtsgericht Abth. VII.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Handelsgesellschaft Bergmann & Schlee** zu Halle a. S. soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine **Abzlagsverteilung** erfolgen. Dazu sind gegenwärtig **25000 Mark** verfügbar. Nach dem auf der **Gerichtsschreiberei** niedergelegten **Verzeichnisse** sind hierbei **300778,59 Mark** nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Halle, den 22. Mai 1885.
Der Konkursverwalter
Schütte, Rechtsamw.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 26. Mai.

* Es ist ein überaus betrübendes und beschämendes Schauspiel, welches uns die ultramontane Agitationspartei jetzt wieder mit der Gedächtnisfeier für Papst Gregor VII. bietet. Vom Standpunkt der römischen Kirche mag er ein großer und verdienstvoller Mann gewesen sein, in der nationalen Geschichte unseres Volkes steht er als der größte Feind des Deutschen da und mit seinem Namen ist für alle Ewigkeit die schmachvollste Erniedrigung verbunden, der sich die alte deutsche Kaiserherrschaft niemals hat unterwerfen müssen. Darum muß eine solche Feier die nationalen Empfindungen und Gefühle aller derjenigen verletzen, die in der Verberkung einer Kirche nicht einen Ersatz für die Demüthigung ihres Vaterlandes zu erkennen vermögen, und der natürlichste Laiz, die einfachste Schöpfung der Gefühle der Mehrzahl der Mitbürger hätte die kirchlichen Geloten abhalten müssen,

gerade den Mann von Canossa auszuwählen, um seinen Erinnerungstag zu einem Jubiläum im deutschen Reich zu machen. Wir behaupten, es wäre in keinem anderen Lande denkbar, daß die liberale Partei das nationale Gefühl so zu verletzen wage. Demonstration und pomp-haft wird die Erinnerung an einen Mann verherrlicht, der nun einmal den weitesten Kreisen unseres Volks durch nichts anderes bekannt ist als dadurch, daß er dem deutschen Kaiserthum einen Schimpf bereitet, von dem es sich zeitweilen nicht wieder erholt hat. Solche Feste ist nur der deutsche Ultramontanismus zu feiern im Stande, der französische, der italienische und jeder andere brächte es nicht fertig. Zu so vollständigem Mangel an nationalem und patriotischem Gefühl, zu so rückwärtsloser Hinwegsetzung über die Empfindungen der weitesten Kreise, zu so unbedenklicher Ausrachung selbst von Takt und Schicklichkeit hat sich eben nur der deutsche Ultramontanismus aufgeschwungen. Selbst durch einen Theil der liberalen Presse ging ein Augenblick das Gefühl einer gewissen Scham und Scheu; schäudernde Stimmen der Art wurden aber wie gewöhnlich von den Eiferern niedergelapset. Und dieselbe Partei, die eine Canossafesterei über's Herz bringt, flagt iornwährend über die Verfolgung ihrer Kirche im deutschen Reich! Und, was noch weit schlimmer ist, auf sie eine nationale deutsche Reichspolitik zu gründen, ist ein Gebande geworden, an den man sich in den letzten Jahren nach gerade zu gewöhnen angefangen hat!

Die Germania singt heute Gregor VII. an. In dem „Canossa-Calerno“ überschriebenem Geblät heißt es u. A.: „Nicht nach Canossa! Was dort zu schauen? — Ein Herrscher, der Geiz und Neid verathen, Ein Kaiser, dem die Wölfer nimmer trau'n, Der, bebend vor den eignen Jammerthaten, Im Bettelstüb, erfüllt von Angst und Süh'n, Zu nissen hunder Cepter, Thron und Staaten, Als Wüster ährt an des Papstes Thüre, Und — taum eitter — bricht alle seine Schwire!“ Es ist doch etwa's Schönes, so ein Deutscher von Schläge der Germania.

* Das Wärenenergeßes ist im Bundesrath einstimmig mit Ausnahme des einzigen Botams von Bremen, angenommen worden. Diese Mehrheit reißt sich würdig denjenigen im Reichstag an, wo bekanntlich nur einige fünfzig deutsch-freimüthige und socialdemokratische Stimmen dagegen votiren. Mit solchen Mehrheiten der gesetzgebenden Körperschaft sind neuerdings wenige Gesetze zu Stande gekommen. Eine wichtige Aufgabe werden nun noch die vom Bundesrath zu erläßenden Ausführungs-vorschriften sein, die manchen Unklarheiten und Zweifeln abzuhelfen bestimmt sein werden.

* Die anlässlich der Landesaustellung in Pest nach dort zum Besuch gekommenen Vertreter der Stadt Wien sind mit einem Enthusiasmus empfangen worden und finden eine Aufnahme, wie sie es kaum erwarten konnten. Man spricht jetzt nur noch von einem Verbrüderungsfest zwischen den Vertretern Pest's und Wien's und bei einem, den Wiener Gästen zu Ehren gegebenen Banket, das schließlich einen politischen Charakter annahm, kam der gegenseitige Verbrüderungs-Enthusiasmus in helleren Flammen der Begeisterung zum Ausbruch. Oberbürgermeister Karl Rath von Pest brachte zuerst einen Toast auf den Kaiser in ungarischer Sprache aus; dann toastete Bürgermeister Kommermayer auf die Wiener Gäste in deutscher Sprache, in welcher er es als der Ungarn heilige Pflicht erklärte, bei Befestigung der konstitutionellen Freiheit, bei Förderung und Entwidlung von Wissenschaft, Kunst, Handel und Industrie mit Hand in Hand, Arm in Arm mit ihren Wiener Brüdern zu gehen. Er schloß mit einem dreimaligen Hoch „auf unsere lieben Wiener Gäste.“ Unter enthusiastischen Zurufen dankte Bürgermeister Uhl von Wien, seinen Toast mit den Worten schließend: „Hoch Pest! Hoch die Vertreter und die Bewohner dieser Stadt!“ Oberbürgermeister Rath schloß den Redner unter hitzigen Beifallsrufen an seine Brust; dann verlangte Uhl nochmals das Wort. „Die beiden Schwefelstädte müssen auch Brüder haben!“ rief er. „Komm Karl, auf Du und Du, wir wollen Brüder sein.“ Unter entlosten Jubel umarmten und küßten sich die beiden Vertreter der ersten Städte der Monarchie. Dann sprach noch Ministerialrath Deszogh einen Toast, in welchem er die geistige, kulturelle und industrielle Suprematie des deutschen Stammes in Oesterreich betonte und auf die gegenwärtige slavische Reaktion als auf ein vorübergehendes politisches Gebilde hinwies. Was mag Graf Taaffe und die Czechen dazu sagen?

* Auf Antrag des französischen Delegirten, Votischafers Derais, beschloß die in Rom tagende Internationale Sanitäts-Konferenz, daß Spezialdelegirte die Arbeiten der Konferenz vorbereiten sollen. Die Votische wählte zu diesem Behuf eine technische Kommission, zu welcher auch diplomatische und Verwaltungsbelegte gezogen werden können. Diese Kommission tritt sofort zusammen und wird ihre Beschlüsse seiner Zeit dem Plenum vorlegen. — Wie „Sanfula“ erzählt, hätte der Minister des Ausßern, Mancini, dem Konseilpräsidenten Depretis gegenüber die Ansicht ausgesprochen, seine Entlassung zu nehmen. Depretis habe aber abgesehen und die Angelegenheit werde, wenigstens für jetzt, keine weiteren Konsequenzen haben.

* Die technischen Delegirten der internationalen Sanitäts-Konferenz in Rom wählten am Sonnabend den ital. Delegirten Senator Molechottti zu ihrem Präsidenten. Die Kommission beschloß, in der Konferenz die Aufhebung der Quarantainen und Sanitätsordnuns zu beantragen, nachdem eine vollständige Abschließung als unmöglich erachtet worden.

* Der französische Senat hat den Gesetzentwurf über das Viktentum mit der Aenderung genehmigt, daß bei der den Wahlen zu Grunde zu legenden Bevölkerungsziffer die Ausländer nicht mitgezählt werden und daß die Mitglieder der fürstlichen Familien, welche früher in Frankreich geherichtet haben, nicht wählbar sein sollen.

* Wie Barriere Zeitungen mittheilen, glaubt die Familie Victor Hugo's, es sei dessen Wille gewesen, auf dem Père la Chaise beigeseht zu werden und der Antrag Delafosse's, die Leiche Victor Hugo's im Pantheon beizusetzen, demzufolge gegenstandslos. Das Leichbegängniß wird wahrscheinlich Freitag stattfinden. Der Leichnam Victor Hugo's wird drei Tage unter dem Triumphbogen ausgestellt werden. — Der Präsident Gröwy rücherte an die Familie Vodroy einen Kondolenzbrief. Ministerpräsident Briffon beantragt in der Deputirtenkammer die Bewilligung eines Kredits von 20000 Fres. zur Beilegung der Kosten für die Beisetzung des Verstorbenen, der Kredit wird mit 415 gegen 3 Stimmen bewilligt. Der mehrere Stunden währende Todeskampf Victor Hugo's soll, wie der „Nat.-Ztg.“ gemeldet wird, einen entsehlischen Anblick gewährt haben. Die durch den Schwiegerjohn des Dichters, Vodroy, erfolgte Ablehnung des Anerkennens des Kardinal-Erzbischofs von Paris, dem Sterbenden beizusetzen, wird von der radikalen Presse mit Angriffen auf die Geßlichkeit begleitet, während die konservativen Journale, gestützt auf die bekannten Antecedenten Victor Hugo's behaupten, derselbe würde sicherlich religiösen Beistand nicht zurückgewiesen haben. Die „Liberte“ erzählt, gerade in dem Augenblicke, als der Menge der erfolgte Tod des Dichters verhandelt wurde, seien zwei Karmelitermönche an dem Sterbehaube vorbeigekommen, worauf der eine das Zeichen des Kreuzes gemacht und laut gerufen habe: „Dieu ait son ame!“ Während des ganzen Nachmittags umstanden Tausende von Menschen das Sterbehaus, so daß die Polizei Mühe hatte, den Verkehr frei zu halten. Das erste Extrablatt mit der Todesnachricht, welches der „Intendant“ veröffentlichte, erschien 10 Minuten vor 2 Uhr auf den Boulevards, worauf bald alle anderen Journale mit Extraausgaben folgten. An Ueberchwänglichkeiten wird darin geradezu Ungeheuerliches geleistet. Nur der „Temp's“ macht in einem Artikel von Edmond Scherer eine Ausnahme. Während des ganzen Abends strömte die Menschenmenge nach dem Sterbehaube. Aber um sich einzulassen haben sich zunächst beinahe ausschließlich die hervorragenden Persönlichkeiten der republikanischen Partei ins Sterbehaus begeben. Demnach hat es den Anschein, als ob die Ablehnung des Anerkennens des Kardinal-Erzbischofs Guibert von Seiten der Familie in den nichtrepublikanischen Kreisen tief verstimmt habe und den Ausbruch der Heilmole zurückhafte. Begreifliches Aufsehen erregte das Erscheinen Sarah Bernhardt's, die, ganz in weißen Kleidern gekleidet, mit einem Bouquet weißer Rosen erschien, welches sie auf dem Sterbehaube niederlegen wollte. Baquerie veröffentlicht den ihm im August 1883 übergebenen letzten Willen des Dichters. Es heißt darin: „Ich gebe den Armen 50000 Franken. Ich wünsche im Armenwagen zu Grabe geleitet zu werden. Ich weise die Titanen aller Kirchen zurück. Ich verlange ein Gebet von allen Seelen. Ich glaube an Gott.“

* Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind in Bombay eingetroffen und beabsichtigen, am 26. d. M. nach England abzureisen.

* Dem russischen „Regierungsanzeiger“ zufolge hat die Spezialkommission zur Ausarbeitung des Lokalverwaltungsentwurfs ihre Aufgabe erledigt und hat der Kaiser dem Präsidenten der Kommission, Kochanoff, sowie den zur Kommission hinzugezogenen gewissen Repräsentanten der Stände für die gelebte Mitbewahrung seine Anerkennung ausgedrückt. — Von Seiten des Hauptmarinestabs wird bekannt gemacht, daß auf Verheß des Königs von Schweden und Norwegen die Nordpafage sowie die Südpafage des Farcenndes seit Anfang dieses Monats durch Torpedo-Anlagen gesperrt sind und demzufolge die Schiffs-passage durch den nördlichen Farcennd bedingungslos unterlagt ist. Fahrzeuge, welche den südlichen Farcennd passieren wollen, müssen die Hilfe schwedischer Kronbooten in Anspruch nehmen.

Das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht einige Aktenstücke aus dem Aushaub über die afghanische Frage mit einem Vorbehalt bezüglich der Unvollständigkeit und Ungenauigkeit der betreffenden Dokumente und bemerkt, daß unmöglich eine genaue Wiedergabe vorliegen könne. Schon von diesem Gesichtspunkte aus glaube es zu wissen, daß die russische Regierung demnächst eine Sammlung von diplomatischen Aktenstücken über dieselbe Frage zu veröffentlichen beabsichtige, die ja dann von beiden Seiten her beleuchtet sein werde.

* Der Heß der englischen Garde-Infanterie ist von Suakin in Alexandria eingetroffen. Oberst Stewart, Kommandant Soldat und Kapitän Peacode sind am 7. d. M. in Gerat eingetroffen und verweilen 5 Tage in der Stadt und den benachbarten Ortschaften. Die englische Kommission zur Feststellung der afghanischen Grenze hat ihr Hauptquartier in das Gebirge nördlich von Herat verlegt.

Bei der gestrigen Ergänzungswahl zum Unterhaufe in Antrim wurde an Stelle des verstorbenen konservativen Vertreters der liberale Kandidat Sinclair mit 3971 St. gewählt. Der konservative Kandidat erhielt 3332 St.

* Dem „Neuer'schen Bureau“ zufolge ist der Kommandant der Marinefretation Portsmouth, Admiral Hornby, zum Befehlshaber der Flotte ernannt worden, welche demnächst bei Portland gebildet werden soll.

* Nach einer Depesche aus La Libertad ist der Besuch Honduras, zwischen San Salvador und Guatemala zu vermitteln, gescheitert. Die Zuhargenten unter Mendez seien zurückgekehrt worden. 400 Mann Truppen des Staates Guatemala hätten heute die Grenze von San Salvador überschritten.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. S. M. S. „Olga“, Kommdt. Korvetten-Kapitän Wendemann, ist telegraphischer Nachricht zufolge, heute in Kiel eingetroffen.

Lahr, 25. Mai. Heute fand die feierliche Eröffnung des Reichswaisenhanfes statt. Der großherzogliche Landeskommissar, der Stadtdirektor, die hiesige evangelische Geistlichkeit, die Spitzen der Civilbehörden, sowie zahlreiche Mitglieder von Korporationen und Vereinen wohnten der Feier bei.

Paris, 24. Mai, Abends. Bei der am heutigen Freitag des Sturzes der Kommune an den Grüben der Kommune auf dem Kirchhofe von Père Laçaise veranstalteten Kundgebung kam es zwischen den Teilnehmern an der Kundgebung und der Polizei, welche die Entfaltung aufrührerischer Embleme verhindern wollte, zu einem ersten Zusammenstoß; es wurden mehrere Personen verwundet und etwa dreißig Verhaftungen vorgenommen. Die Heilmole einer der Kundgebung wurden von der Polizei schließlich zerstreut.

Paris, 25. Mai. Bei dem gestrigen Einschreiten der Polizei gegen die Kommune wurden an den Père Laçaise wurden ein Polizei-Offizier und acht Polizisten verwundet. Auf Seiten der Kommune sind, wie die Parteioorgane derelben melden, zwei oder drei getötet und etwa 40 verwundet worden. — Das Leichbegängniß Victor Hugo's dürfte erst am nächsten Sonntag stattfinden. Der Leichnam soll am Sonnabend unter dem zu einer Totenfahne hergerichteten Triumphbogen ausgestellt und in feierlicher Zuge Sonntag Mittag nach dem Père Laçaise übergeführt werden.

Petersburg, 25. Mai. Wie die deutsche „Petersburger Zeitung“ meldet, sollen im Warschauer Bezirk unter dem Befehle des General Gurko größere Mäander zweier Armeekorps gegen einander stattfinden, von denen das eine aus 39 Bataillonen, 50 Schwadronen und 72 Geschützen, das andere aus 48 Bataillonen, 40 Schwadronen und 90 Geschützen bestehen wird. Außerdem sollen in Wilna'scher Militärbezirk, in der Nähe von Dünaburg, die in den Lagern von Riga und Dünaburg liegenden Truppen gegen einander manövriren.

Petersburg, 24. Mai. Nach einer heute aus Buku eingegangenen Meldung ist Lumsden auf der Reise nach London dabei eingetroffen und alsbald nach Tiflis weitergereist.

Konstantinopel, 25. Mai. Der ehemalige Minister des Ausßern, Karatichodry Pajcha, ist zum Gouverneur von Samos ernannt worden.

Tages-Chronik.

* Der Erlückungsstand, von dem der Kaiser in den letzten Tagen heimgekehrt ward, ist erfreulicherweise in fortwährendem Ansehen begriffen. Auch der Kaiser dürfte voraussichtlich in den allernächsten Tagen schon geheilt sein. Vormittag empfing der Kaiser nach einer recht gut verbrachten Nacht den Hofmarschall Grafen Bespender und später den Vertreter des Militär-Kabinetts, Oberst- und Flügeladjutanten von Brauchichtig. Nachmittags erlebte Allerhöchstersebe noch mehrere Minister-Gelegenheiten und empfing den Besuch einiger Mitglieder der königlichen Familie. — Bei dem Kronprinzpaar im neuen Palais in Potsdam fand zur Feier des Geburtstag des Königin von England ein größeres Diner statt. Auf dem hiesigen englischen Votischaftpalais war aus gleichem Anlaß die englische Flagge aufgehiebt.

* Der Kronprinz hielt am Sonnabend Vormittag im Auftrag und in Vertretung des Kaisers im Lustgarten zu Potsdam über die Potsdamer Garnison die Parade ab, zu welcher sämtliche Mitglieder der königlichen Familie erschienen waren. Die königlichen Prinzeßinnen saßen dem militärischen Schaupiel von den nach dem Lustgarten zu gelegenen Fenstern des Stadtschloßes zu. Zuerst besetzte das 1. Garde-Regiment zu Fuß unter dem Oberst und Flügeladjutanten von Eindeusicht. In dem ersten Bataillon, welches Prinz Wilhelm vorbeiführte, marschirte Prinz Friedrich Heinrich als schließender Offizier hinter dem zweiten Zuge der Leibkompanie. Beim 1. Garde-Regiment führte Prinz Ludwig Wilhelm von Baden den 1. Zug der 2. Eskadron. Der Parade folgte Mittag ein Maß in Stadtschloße, an welchem die höchsten Herrschaften, die Militär- und Bevollmächtigten und die Generale der Infanterie und Kavallerie theilnahmen.

* Vord Rofeberry, dessen Anknst in Berlin am Freitag Abend erfolgte, begab sich direct vom Bahnhof in das Palais des Reichskanzlers, wo er von 11 bis 12 Uhr Abends verweilt. — Am Sonntag Mittag stattete der Reichskanzler Lord Rofeberry in dessen Abtheilungsquartier im Kaiserhof, sowie dem Votischafter Malet einen Besuch ab. Malet erhielt darauf auch den Besuch des Staatssekretärs Hagedorn. Vormittags hatte der Reichskanzler den gestern eingetroffenen früheren russ. Votischafter in London, den Grafen Peter Schuwalow, empfangen.

* Der Kronprinz wird am 27. d. M. auf Schloß Oels erwannt. Im Tage vorher trifft, wie bereits gemeldet, das sächsische Königspaar zu mehrstägigem Aufenthalt in dem benachbarten Seydlitzheim.

Interims-Stadt-Theater.

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Herzoglichen Hofoper zu Dessau.

Dienstag den 26. Mai:

Abschieds-Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Nach J. Viktor von Scheffels Dichtung von Rudolph Bunge. Musik von Viktor Neßler.

Regisseur: Herr Schönwölff. Dirigent: Herr Gantel.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stud. jur.	Herr v. Lauppert.
Conradin, Landsknecht-Trompeter und Werber	Herr Nebe.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Barth.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität	Herr Gillis.
Landsknechte, Werber, Studenten, Bedelle, Kellerknechte.	

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen des Stückes:

Der Freiherr von Schönau	Herr Weßel.
Maria, dessen Tochter	Frl. v. Bahjel.
Der Graf von Wildenstein	Herr Schönwölff.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frl. v. Wendrich.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Wilder.
Werner Kirchhofer	Herr v. Lauppert.
Conradin	Herr Nebe.

Ein Diener des Grafen. Ein Bote. Kellerknechte, Bürgermädchen und Burschen, Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Sauersteiner Bauern. Volk. Schulgenossen. Dechant und Kaplanen. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Jürit-Aebtissin und Edelkammer des Hochstiftes. Landsknechte. Gefolge des Grafen von Wildenstein. Die Birthin „zum goldenen Knopf“ in Säckingen. Musikanten.

Ort der Handlung: In und um Säckingen. — Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege. **Zeitbühne, à 50 Pfg.**, im Theaterbureau, gr. Schlammt. und Abends an der Kasse zu haben.

Färberei à Ressort

für seidene Kleider
und verlegene seidene
Stoffe.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Sammet-Jaquets, Paletots und Mäntel

werden von allen denkbaren Fledern, mögen sie Namen haben wie sie wollen, befreit, so daß sie wie neu erscheinen.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Polster u. Möbel

mit seidenen und wollenen Bezügen werden von einzelnen Fledern befreit, auch im Ganzen gefärbt oder gereinigt.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Seidener u. halbseidener Sammet

werden in den schönsten Farben gefärbt und mit den neuesten Dessins gepreßt.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Strauss- und Putzfedern

werden gewaschen und in den brillantesten Farben gefärbt und getrüffel.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Trauer-Sachen

in Seide, Wolle und Halbwolle werden in kürzester Zeit gefärbt u. appretirt.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Sattun-Gardinen und Möbelbezüge

werden gewaschen und mit neuem Glanz versehen.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Röcke, Westen, Beinkleider, Hansröcke, Mäntel, Paletots, Uniformen etc.

werden je nach ihrer Beschaffenheit, ohne daß dieselben einlaufen oder ihre ursprüngliche Façon verlieren, gereinigt oder gefärbt und etwaige Reparaturen auf Wunsch sachgemäß ausgeführt.

Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Hofjäger.

Zu dem heute Mittwoch stattfindenden Concert von Herrn Halle ist mein Garten auch für Nichtmitglieder des Gastwirthsvereins mangellos geöffnet. **Eberhardt.**

Gebr. Sernau,

52. Gr. Ulrichstrasse 52.

Erste Etage.

Export.

Engros.

Mäntel-Fabrik

empfehlen sämmtliche Neuheiten in
Sommer-Umhängen, Dollmanns, Visites etc.
in größter Auswahl zu streng festen Engros-Preisen.

Kinder-Mäntel

in tausendfältiger Auswahl
von jedem Façon alle Größen vorräthig.
vom billigsten bis feinsten Genre.

Bekanntmachung.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Magdeburg.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).

Die Anlieferung von rot. 8000 qm Pflaster und 800 kfm. m Bordsteinen, desgleichen die Pflasterungsarbeiten zur Herstellung einer Ladestraße auf dem Central-Güterbahnhofe Halle, sollen im Ganzen oder getheilt nach Arbeiten und Lieferung, vergeben werden. Die Bedingungen und das Preisverzeichnis sind gegen Einzahlung von 1,0 Mark von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.

Angebote sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Pflasterung für Bahnhof Halle“ bis zum 8. Juni Vormittags 11 Uhr an Herrn Regierungsbaumeister Königer hier (Empfangsgebäude) einzuenden.

Halle a/S., den 18. Mai 1885.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
Cöthen-Leipzig.

Auction

Donnerstag d. 28. d. Mts. Nachm.
1 Uhr fl. Klausstr. 14. I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Ernst Karras jun.

Markt 25. Waagegebäude
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes

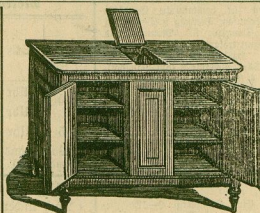
Meerschaumwaren- Stock- und Pfeifenlager

unter Aufsicherung
billiger Preise.

2 Gebett ff. Betten, à M. 24
und 35, sofort zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 5 im Cigarrengeschäft.

Belzwaren

übernimmt zum Conserviren gegen Motten
und Feuerfäden
Chr. Voigt,
Schmeerstraße 33.



Eisschränke

für Haushaltungen
und Restaurationen

nach bester und bewährter Construction
halten auf Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Eis, Eis, Eis!

aus reinem Wasser fabricirt, empfehlen zu jeder Tageszeit, im Abonnement die Platte (ca. 9 Ko.) für 30 Pfg., außer Abonnement die Platte 40 Pfg., die halbe Platte 20 Pfg. frei Haus.

Selterswasser!

in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, fl. Klausstr. Nr. 1 — und in unserer Fabrik, Dessauerstraße 5.

Vaass & Littmann.

Fürstenthal. Pflungstädter Kaiserbräu vom Faß,
à Glas 20 Pf.

Beamten-Conjurn-Berein zu Halle a. S.

Die Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zur Bewohnung einer am 5. Juni d. J. Abends 8 Uhr im „Restaurant zum Bürgergarten“ abzuhaltenen außerordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Die zu erledigende Tagesordnung lautet:
„Aenderung des Vereinsstatuts in den §§ 1—9, 11—18, 20—21, 24—30, 32—35, 37—39, 41, 43, 45—50, 52—55, 57—61.“

Der Zutritt zu der Generalversammlung ist gemäß § 6a des Vereinsstatuts nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.
Halle a/S., den 27. April 1885.

Der Verwaltungsrath
des Beamten-Conjurn-Bereins zu Halle a. S.
(Eingetragene Genossenschaft.)
Reinicke, Vorsitzender.

Botanisirtrommeln,
Schmetterlingsnetze,
Schmetterlingsapparate,
Herbarien,
Pflanzenpressen,
Loupen etc.

zu äußersten Preisen bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Uhrketten

in Double, Nickel, Vet, Stahl
empfehlen in reichhaltiger Auswahl billigst
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Fuchschweifwedel,

das Beste und Prätischste zum Ab-
fäulen, empfiehlt
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Tannin-Balsam-Seife

von separ. C. G. Hülsberg, Berlin,
beste Universal-Gesundheits- u. Schön-
heitsseife, pro Stück 50 Pfg. und 1 Mk.
nur allein acht in Halle a. S. bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

16—18 Str. gutes Wiesenheu zu
verkaufen
Beesen Nr. 64.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbst-
besteckung (Cannic) und geheim-
nen Ausdünstungen ist das be-
rühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lesen es Jeder, der an den schreck-
lichen Folgen dieses Leidens leidet,
seine arztlichen Befehle reifen
jährlich Tausende von sichern
Tode. Zu beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Neumarkt
Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.